

Für das Zentralabitur 2021 im Fach Kunst sind die nachfolgend aufgeführten Inhaltsbereiche und Kerninhalte mit ihren inhaltsbezogenen Kompetenzen, Bildvorgaben und dem zugeordneten kunstgeschichtlichen Wissen verbindlich zu bearbeiten. Die drei Inhaltsbereiche mit ihren Vorgaben sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten.

Das Fach Kunst kann in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe auf grundlegendem Anforderungsniveau und auf erhöhtem Anforderungsniveau angeboten werden. Die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe weist den unterschiedlichen Kursarten in der Qualifikationsphase unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zu:

- den **Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau** die Vermittlung einer kunst- und wissenschaftspropädeutisch orientierten fachlichen Grundbildung,
- den **Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau** die systematische, vertiefte und reflektierte kunst- und wissenschaftspropädeutische Arbeit.

Beide Kursarten sind identisch hinsichtlich ihrer gemeinsamen Grundbildung, unterscheiden sich jedoch quantitativ und qualitativ durch besondere Schwerpunktsetzungen in den Inhalten und Methoden, die der Vertiefung und Differenzierung der Themen dienen.

Das Unterrichtsprinzip Werkstatt (vgl. Kap. 2.2) ist je nach Kursart als optionaler oder als obligatorischer Bestandteil des Unterrichts zu sehen (vgl. 2.4.1, 2.4.2). Es bietet die Chance, je nach Anforderungsniveau des Kurses unterschiedlich intensiv zu arbeiten und so den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Die Werkstattarbeit ...

- fördert Selbstständigkeit, eigene Fragehaltungen und Kritikfähigkeit
- entwickelt Reflexionsfähigkeit und Urteilsvermögen
- stärkt eigenständiges Handeln und Problemlösen
- erlaubt individuelle Schwerpunktsetzungen
- zielt auf die Entwicklung eines eigenen Leistungsanspruches
- ermöglicht selbstbestimmtes Lernen und mitverantwortliches Arbeiten in besonderer Weise
- bietet die Möglichkeit für ein individuelles Lern- und Arbeitstempo
- bietet Freiräume zum Üben, Anwenden und Vertiefen
- fördert die Suche nach persönlichem Ausdruck mit Bildsprache
- entschleunigt und intensiviert die Wahrnehmung
- ermöglicht es, Unerwartetes zu entdecken und neue Wege zu beschreiten

Mit der Umsetzung der Kerninhalte und der Arbeit in der Werkstatt verbunden ist grundsätzlich die Aneignung von kunstgeschichtlichem Wissen, das Zusammenhänge erkennen lässt, eine Einordnung ermöglicht, exemplarisch soziokulturelle Hintergründe deutlich macht und so insgesamt Einblick in die Kunst- und Kulturgeschichte eröffnet.

Thema 1 – 1. Kurshalbjahr <i>ändert sich jährlich vgl. NiBis</i>	Kompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte
<p>Bild des Menschen</p> <p><i>verbindlich für Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Kerninhalt 1 Das Filmplakat</p>	<p><u>Produktion</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • fertigen Studien der menschlichen Gestalt an • setzen Mimik und Gestik absichtsvoll ein • gestalten funktionsbezogenen Porträts • setzen sich in Selbstporträts mit ihrer Person und ihrem Umfeld auseinander • entwickeln Gestaltungsvorhaben, die den Menschen thematisieren • stellen Menschen in Beziehungen dar • finden Menschenbilder zu einer Fragestellung 	<p>Kursthema: <i>durch die Lehrkraft zu formulieren</i></p> <p><i>verbindlich für Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen Die SuS untersuchen Filmplakate und gestalten solche grafisch, malerisch oder in Mischtechnik.</p> <p>Die SuS setzen abstrahierte Menschendarstellungen in Verbindung mit Typografie ein.</p> <p>Bildvorgabe 1 Saul Bass, Bunny Lake is Missing, 1965, 99 cm x 63,4 cm, Filmplakat zum Spielfilm „Bunny Lake is Missing“ (UK 1965, Regie: Otto Preminger)</p>
<p><i>Verbindlich für Kurse auf erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Kerninhalt 2: Motion-Design: Animierte Filmtitelsequenzen</p>	<p><u>Rezeption</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Bilder des Menschen im Hinblick auf ihre Funktionen • befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des jeweiligen Blicks auf den Menschen • kennen verschiedene Ausprägungen von Porträt und Selbstporträt • deuten Bilder als Ausdruck zwischenmenschlicher Beziehungen • vergleichen die Wirkung von Menschendarstellungen in unterschiedlichen Medien • deuten Menschenbilder im gesellschaftlichen Kontext 	<p>Kunstgeschichtliches Wissen Die Montage als Prinzip des grafisch gestalteten Filmplakats im 20. und 21. Jahrhundert</p> <hr/> <p><i>verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen Die SuS untersuchen animierte Filmtitelsequenzen in Hinblick auf grafische Mittel im bewegten Bild und wenden diese an.</p> <p>Die SuS gestalten Storyboards unter Verwendung typisierter Figuren und ihrer Umgebung als Grundlage für Titelsequenzen und animieren diese.</p> <p>Bildvorgabe 2 Olivier Kuntzel und Florence Deygas, Filmtitelsequenz (Vorspann) zum Spielfilm „Catch Me if You Can“ (USA 2002, Regie: Steven Spielberg), Sequenzlänge 02:40 Minuten</p> <p>Kunstgeschichtliches Wissen</p> <p>Grundlegende ästhetische Aspekte des Motion-Designs der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts</p>

Beschreibung (verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Überprüfungsformat, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise)

Lern- und Arbeitstechniken:

Innerhalb dieses Rahmens bestehen für die konkrete Unterrichtsgestaltung Spielräume hinsichtlich der Kombination von prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Abgestimmt auf die zentralen Vorgaben muss die Lehrkraft weitere Bilder und Problemstellungen auswählen, die den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis ermöglichen.

Folgende thematische Auswahlmöglichkeiten bieten sich beim Thema Bild des Menschen an:

Auswahlkatalog

- Der Weg zur Abstraktion
- Der Mensch in der Krise
- Das autonome Bildnis
- Selbstverständnis des Künstlers
- Präsentation und Repräsentation
- Der glückliche Mensch
- Sinnsuche und Selbstfindung
- Mensch und Gesellschaft
- Körper als Zeichen
- Menschenalter im Bild
- Paarbilder, Gruppenbilder

Das Unterrichtsprinzip Werkstatt ist obligatorisch für die Arbeit in den Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau (KC, S. 10f. S. 16).

verbindliche fachmethodische Kompetenzen:

prozessbezogene Kompetenzen in Produktion und Rezeption (s.o. und KC, S. 22-25)

ausgewählte inhaltsbezogene Kompetenzen in Produktion und Rezeption (s.o. und KC, S. 26-32)

Aufgabenarten: Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil; Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil; theoretisch-schriftliche Aufgabe (EPA, 3.1; KC, S. 35)

Operatoren (KC, S. 38-42)

verbindliches Überprüfungsformat: 2 Klausuren (grundlegend: 3-stündig, erhöht: 4-stündig) und 1 praktische Arbeit mit prozessbezogener Dokumentation (Werkbuch, Portfolio o.ä.)

Thema 2 – 2. Kurshalbjahr <i>ändert sich jährlich vgl. NiBis</i>	Kompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte
<p>Inhaltsbereich: Bild des Raumes</p> <p>Bezug: Kerncurriculum Kunst, Kap. 3.2</p> <p>Kerninhalt 3 Orte der Begegnung: Café, Bar, Restaurant</p> <hr/> <p><i>verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Kerninhalt 4 Abstrakte Bildräume</p>	<p><u>Produktion</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <p><u>Rezeption</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p>	<p>Kursthema: <i>durch die Lehrkraft zu formulieren</i></p> <p><i>verbindlich für Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bilder von Innenräumen als Orte der Begegnung und gestalten solche mithilfe der gegenständlichen und abstrahierenden Darstellungsweise malerisch, grafisch und in Mischtechnik auch nach Bild- und Textimpulsen.</p> <p>Bildvorgabe 3a Gustave Caillebotte, <i>In einem Café</i>, 1880, Öl auf Leinwand, 155 cm x 115 cm, Musée des Beaux-Arts, Rouen</p> <p>Bildvorgabe 3b</p> <p>Max Beckmann, <i>Café (Hotel de L'Europe)</i>, 1947, Öl auf Leinwand, 70 cm x 50 cm, Privatsammlung</p> <p>Kunstgeschichtliches Wissen</p> <p>Cafés, Bars und Restaurants als Orte der Begegnung in der Malerei von der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</p> <hr/> <p><i>verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und gestalten abstrakte Raumkonstruktionen zeichnerisch, malerisch, montierend und in Mischtechniken auch nach Bild- und Textimpulsen.</p>

		<p>Bildvorgabe 4a</p> <p>El Lissitzky, <i>Proun 30t</i>, 1920, Mischtechnik auf Leinwand, 50 cm x 62 cm, Sprengel Museum Hannover</p> <p>Bildvorgabe 4b</p> <p>Frank Stella, <i>Giufà, la luna, i ladri e le guardie</i>, 1984, Mixed Media auf Leinwand, geätztes Magnesium, Aluminium, Fiberglas, 293 cm x 491 cm x 61 cm, The Museum of Modern Art, New York City</p> <p>Kunstgeschichtliches Wissen</p> <p>Abstrakte Raumkonstruktionen in der Malerei des 20. Jahrhunderts</p>
<p>Beschreibung (verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Überprüfungsformat, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise)</p>		
<p>Lern- und Arbeitstechniken: Innerhalb dieses Rahmens bestehen für die konkrete Unterrichtsgestaltung Spielräume hinsichtlich der Kombination von prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen. Abgestimmt auf die zentralen Vorgaben muss die Lehrkraft weitere Bilder und Problemstellungen auswählen, die den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis ermöglichen.</p> <p>Folgende thematische Auswahlmöglichkeiten bieten sich beim Thema Bild des Raumes an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Interieur - Innenraum und Außenwelt - Realer und imaginärer Raum - Historische Bauformen - Tendenzen zeitgenössischer Architektur - Idealbauten - Architekturfunktionen - Environment und Rauminstallation - Profanbau und Sakralbau - Museumsarchitektur - Architektur: Form, Material und Technik - Wohnformen als Ausdruck gesellschaftlicher Bedingungen - Land Art - Architektur und Macht - Stadt als Lebensraum - Horizontale und vertikale Stadt 		

- Der knappe Raum
- Innenarchitektur
- Architekturvisionen
- Ökologisch-nachhaltiges Bauen
- Landschaftsbilder
- Großstadtbilder
- Architekturdarstellungen
- Raum und Licht
- Architektur als gebaute Plastik
- Landschaftsarchitektur

Das Unterrichtsprinzip Werkstatt ist obligatorisch für die Arbeit in den Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau (KC, S. 10f. S. 16).

verbindliche fachmethodische Kompetenzen:

prozessbezogene Kompetenzen in Produktion und Rezeption (s.o. und KC, S. 22-25)

ausgewählte inhaltsbezogene Kompetenzen in Produktion und Rezeption (KC, S. 26-32; und s.o.)

Aufgabenarten: Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil; Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil; theoretisch-schriftliche Aufgabe (EPA, 3.1; KC, S. 35)

Operatoren (KC, S. 38-42)

verbindliches Überprüfungsformat: 1 Klausur (grundlegend: 3-std., erhöht: 4-stündig) und 1 praktische Arbeit mit prozessbezogener Dokumentation (Werkbuch, Portfolio o.ä.)

Thema 2 – 2. Kurshalbjahr <i>ändert sich jährlich vgl. NiBis</i>	Kompetenzen	Verbindliche Unterrichtsinhalte
<p>Inhaltsbereich: Das Bild der Dinge</p> <p>Bezug: Kerncurriculum Kunst, Kap. 3.2</p> <p>Kerninhalt 5 Die Wirklichkeit der Dinge</p> <hr/> <p><i>Verbindlich für Kurse auf erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Kerninhalt 6 Mediale Transformationen</p>	<p><u>Produktion</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Dinge in ihren Proportionen, ihrer Materialität und Plastizität in unterschiedlichen Techniken dar • entwickeln eigenständige kompositorische Bildlösungen • wenden plastische Techniken an • fertigen Skizzen, Vorstudien und Bozzetti zu Skulpturen, Plastiken und Objekten an • skizzieren bildsprachliche Besonderheiten von Plastiken, Skulpturen und Objekten • erfinden und gestalten zielgruppenorientierte Lösungen für Gebrauchsgegenstände und Produkte des Kommunikationsdesigns • entwerfen Designobjekte durch Risse, Skizzenfolgen und/oder Massemodelle • präsentieren ihre Skizzen, Reinzeichnungen, Fotos und Modelle • gestalten Produkte des Kommunikationsdesigns durch wirkungsbezogene Auswahl der gestalterischen Mittel • inszenieren Dinge • <p><u>Rezeption</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen Dinge und beschreiben ihre Gestalt • untersuchen und vergleichen bildsprachliche Besonderheiten von Plastiken, Skulpturen und Objekten • befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des Blickes auf die Dinge 	<p>Kursthema: <i>durch die Lehrkraft zu formulieren</i></p> <p><i>verbindlich für Kurse auf grundlegendem und erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bilder von Dingen und gestalten solche grafisch, malerisch und in Mischtechnik auch nach Bild- und Textimpulsen.</p> <p>Bildvorgabe 5a Samuel van Hoogstraten, <i>Augenbetrügerstillleben</i>, 1666/1678, Öl auf Leinwand, 63 cm x 79 cm, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe</p> <p>Bildvorgabe 5b Kurt Schwitters, <i>Das Unbild</i>, 1919, Assemblage, 35,5 cm x 28 cm, Staatsgalerie Stuttgart</p> <p>Kunstgeschichtliches Wissen</p> <p>Wirklichkeitskonzeptionen in der Bildenden Kunst des Barock und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Auseinandersetzung mit Dingen des Alltags und des persönlichen Umfeldes</p> <hr/> <p><i>verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Niveau:</i></p> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler untersuchen mediale Transformationen und bildnerische Prozesse (thematische Entwicklungen, Motivvariationen, Bildserien).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder von Alltagsobjekten unter Berücksichtigung medialer Transformationen grafisch, malerisch und in Mischtechnik</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren gestalterische Mittel, die Darstellung und die Inszenierung von Dingen • analysieren und bewerten Dinge hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion • interpretieren Plastiken, Skulpturen und Dinge im Kontext • interpretieren Bilder von Dingen • begründen eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung • setzen sich mit künstlerischen Positionen der Plastik und Objektkunst auseinander <p>bewerten Kommunikationsdesign</p>	<p>(thematische Entwicklungen, Motivvariationen, Bildserien) auch nach Bild- und Textimpulsen.</p> <p>Bildvorgabe 6</p> <p>Andy Warhol, <i>Campbells Suppendosen</i>, 1962, je 50,8 cm x 40,6 cm, Acryl auf Leinwand, The Museum of Modern Art, New York City</p> <p>Kunstgeschichtliches Wissen</p> <p>Bildnerische Prozesse und mediale Transformationen im Kontext und nach Prinzipien der Pop Art</p>
<p>Beschreibung (verbindliche fachmethodische Kompetenzen, Überprüfungsformat, Lern- und Arbeitstechniken, Materialhinweise)</p>		
<p>Lern- und Arbeitstechniken: Innerhalb dieses Rahmens bestehen für die konkrete Unterrichtsgestaltung Spielräume hinsichtlich der Kombination von prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen. Abgestimmt auf die zentralen Vorgaben muss die Lehrkraft weitere Bilder und Problemstellungen auswählen, die den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes Verständnis ermöglichen. Folgende thematische Auswahlmöglichkeiten bieten sich beim Thema Bild der Dinge an:</p> <p>Auswahlkatalog</p> <ul style="list-style-type: none"> • 		
<p>verbindliches Überprüfungsformat: 1 Klausur (grundlegend: Abiturbedingungen, erhöht: Abiturbedingungen) und 1 praktische Arbeit mit prozessbezogener Dokumentation (Werkbuch, Portfolio o.ä.)</p>		

Nachfolgend 3 Überblickstabellen aus dem KC zur Arbeit in den Kursen und zu den erwarteten Kompetenzen am Ende der Qualifikationsstufe!

Übersicht über Kurse, die zum Abitur führen: (aus: ku_sek.II_kc_23.5.2016, S. 16)

Kurs- halb- jahr	Vorgaben nach dem Kerncurriculum	Vorgaben zum Abitur	
		Kurse auf grundlegendem Anforderungsniveau	Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau
1	<u>in allen 3 Kurshalbjahren wiederkehrend:</u> alle prozessbezogenen Kompetenzen (Kap. 3.1)	<input type="checkbox"/> Kerninhalt 1 oder 2 <input type="checkbox"/> Bild 1 oder 2 <input type="checkbox"/> Schwerpunktartig zu behandelnde Kompetenz 1 oder 2 <input type="checkbox"/> Kunstgeschichtlicher Aspekt 1 oder 2	<input type="checkbox"/> Kerninhalt 1 und 2 <input type="checkbox"/> Bild 1 und 2 <input type="checkbox"/> Schwerpunktartig zu behandelnde Kompetenz 1 und 2 <input type="checkbox"/> Kunstgeschichtlicher Aspekt 1 und 2
2	Unterrichtsprinzip Werkstatt (optional in Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau) weitere Auswahl von Bildern und Materialien durch die Lehrkraft	<input type="checkbox"/> Kerninhalt 3 oder 4 <input type="checkbox"/> Bild 3 oder 4 <input type="checkbox"/> Schwerpunktartig zu behandelnde Kompetenz 3 oder 4 <input type="checkbox"/> Kunstgeschichtlicher Aspekt 3 oder 4	<input type="checkbox"/> Kerninhalt 3 und 4 <input type="checkbox"/> Bild 3 und 4 <input type="checkbox"/> Schwerpunktartig zu behandelnde Kompetenz 3 und 4 <input type="checkbox"/> Kunstgeschichtlicher Aspekt 3 und 4
3		<input type="checkbox"/> Kerninhalt 5 oder 6 <input type="checkbox"/> Bild 5 oder 6 <input type="checkbox"/> Schwerpunktartig zu behandelnde Kompetenz 5 oder 6 <input type="checkbox"/> Kunstgeschichtlicher Aspekt 5 oder 6	<input type="checkbox"/> Kerninhalt 5 und 6 <input type="checkbox"/> Bild 5 und 6 <input type="checkbox"/> Schwerpunktartig zu behandelnde Kompetenz 5 und 6 <input type="checkbox"/> Kunstgeschichtlicher Aspekt 5 und 6
4	<input type="checkbox"/> Vernetzung der Kerninhalte, der Kompetenzen und des kunstgeschichtlichen Wissens <input type="checkbox"/> Arbeiten nach dem Unterrichtsprinzip Werkstatt		

Übersicht über die Erwartungen an Kurse auf grundlegendem / erhöhtem Niveau: (aus: ku_sek.II_kc_23.5.2016,. S. 20-22)

Grundbildung: Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau		Erweiterung und Vertiefung: Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau	
Produktion	Rezeption	Produktion	Rezeption
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von bildsprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten • reflektierte Anwendung von Bildsprache im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließen von Bildern unter Berücksichtigung adäquater Methoden • Kunsthistorisches Basiswissen • Fachsprachliche Angemessenheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eigenständiger Zielvorstellungen • Kunstpropädeutisches Arbeiten • Kenntnis und Verständnis von unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und Methoden • Verfügbarkeit unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten • Auswahl und Anwendung sachgemäßer Arbeitsstrategien und Lösungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließen von Bildern in komplexen Zusammenhängen • Kunst- und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten • Kenntnis und Verständnis von kunsttheoretischen Ansätzen • Differenzierte kunstwissenschaftliche Terminologie
		<ul style="list-style-type: none"> • Methodenreflexion und Selbstständigkeit im Zusammenhang mit der Produktion und Rezeption von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte und diskursive Methodenvielfalt und -verfügbarkeit • Größere Eigenständigkeit im Zusammenhang mit der Produktion und Rezeption von Bildern

Überblick über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Qualifikationsphase: (aus: ku_sek.II_kc_23.5.2016,. S. 23-25)

Produktion: Die Schülerinnen und Schüler ...

IMAGINIEREN UND PLANEN	REALISIEREN
<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln vielfältige und tragfähige Gestaltungsansätze nach gegebenen Impulsen - nutzen Intuition und Assoziationen zur Bildfindung - formulieren die Anforderungen an ein zu entwerfendes Bild - erarbeiten anschauliche Skizzen alternativer Lösungen - wählen begründet geeignete Skizzen aus - führen Skizzen im Prozess zielführend weiter aus - optimieren und verdichten Entwürfe absichtsvoll - reflektieren Bildfindungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> - verwirklichen originäre Bildlösungen - übertragen Ergebnisse aus dem Bildfindungsprozess in eine gestalterische Gesamtidee - nutzen Techniken, Verfahren, Werkzeuge, Materialien und deren Eigenschaften absichtsvoll - wenden Bildsprache gezielt und reflektiert an - setzen künstlerische und gestalterische Strategien ein - nutzen Kontextwissen zur Bildgestaltung - arbeiten situationsangemessen in individuellen und kooperativen Prozessen
REFLEKTIEREN	PRÄSENTIEREN
<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Übungen und Entwürfe im Prozess der Arbeit als Erkenntnishilfe - lernen Alternativen, Umwege und Fehler als wichtige Korrektive der Bildfindung kennen - fertigen analytische Skizzen zur Veranschaulichung bildwirksamer Strukturen an 	<ul style="list-style-type: none"> - dokumentieren Arbeitsprozesse - präsentieren Ergebnisse in vielfältiger Form - kommunizieren Ergebnisse

Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler ...

BESCHREIBEN	ANALYSIEREN
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben sachlich, strukturiert und anschaulich den Bildbestand 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten methodisch strukturiert - erfassen bildsprachliche Besonderheiten und leiten daraus Bildwirkungen ab - wählen unter Berücksichtigung der Fragestellung angemessene Teilanalysen - stellen kausale Bezüge zwischen Bildsprache, Wirkungen und Bedeutungen her - werten Ergebnisse analytischer Skizzen aus und beziehen diese ein - recherchieren, sammeln, ordnen und beurteilen Informationen über Bilder - kennen Verfahren der vergleichenden Analyse und wenden diese zielorientiert an - ziehen Vergleichsbilder zum Erkenntnisgewinn heran
INTERPRETIEREN UND BEWERTEN	REFLEKTIEREN
<ul style="list-style-type: none"> - verdichten Erkenntnisse aus Beschreibung und Analyse zu begründeten Aussagen - interpretieren Bilder auf der Grundlage von Beschreibung und Analyse - gleichen gewonnene Aussagen mit ersten Eindrücken oder Hypothesen ab - führen Deutungsansätze zu Gesamtaussagen zusammen - beziehen Informationen in die werktranszendente Deutung ein - bewerten Gestaltungskonzepte und -ergebnisse - interpretieren und bewerten Bilder im Vergleich - berücksichtigen die Wahrnehmung des Betrachters bei der Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Arbeitsprozess, begründen bildsprachliche Entscheidungen und deren Wirkung - reflektieren sachgemäß das Bildkonzept auf der Grundlage des jeweiligen Impulses - beurteilen das Gestaltungskonzept
	FACHSPRACHE NUTZEN
	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über wesentliche Kenntnisse der Fachsprache und setzen diese zur Kommunikation über Bilder angemessen ein